



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



63. Jahrgang · Nr. 4 · April 2012

Botenlohn 10 Cent



– Frühling im Park Nütschau –



Wir machen den Weg frei.

Unsere Mitglieder sind zugleich unsere Miteigentümer und haben genau eine Stimme. Nicht mehr, nicht weniger, denn bei uns zählt der Mensch, nicht das Kapital. Das gilt schon seit unserer Gründung vor über 100 Jahren. Werden auch Sie Mitglied und Miteigentümer Ihrer Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG und profitieren Sie von **umfassender Transparenz**, weitgehenden **Mitbestimmungsrechten** und **exklusiven Mehrwerten und Vorteilen**. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater, rufen Sie uns an oder gehen Sie online.

www.rbsum.de

**Raiffeisenbank
Südstormarn Mölln eG**



Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG • Sieker Landstraße 120 • 22927 Großhansdorf • Telefon: 0 41 02 / 606 - 0
Fax: 0 41 02 / 606 - 149 • info@rbsum.de • www.rbsum.de

Der Heimatverein wünscht Ihnen frohe Ostertage!

Auch der Taufengel hat etwas mit Ostern gemeinsam. Er kann Menschen zum Nachdenken bringen über die Zukunft, über einen Weg. Der Engel in der kleinen Kirche zu Brunstorf im Kreis Herzogtum Lauenburg ruft wohl nicht zum

jüngsten Gericht, sondern zur Sammlung und Besinnung der Menschen. Es ist eine einfache, naive Arbeit, die aber doch nachdenklich macht.

■ J.W.



Unsere Aktion:

Modische Komplett-Brille
für **59,-€**
Mit Vollentspiegelung und
Härtung **89,-€**

Wir sind ein Top 100 Optiker !



Optik-Stübchen
Johann-to-Settel

Großhansdorf Eilbergweg 14 Tel.04102-203750

CROPP IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Die im März nicht durchgeführte Wanderung wird jetzt nachgeholt. Wir treffen uns am **Sonnabend, 28. April**, um 9 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Anfahrt mit Pkw nach **Kittlitz am Schaalsee**, Wanderung ein Stück am Schaalsee bis Dargow und zurück nach



Kittlitz. Wanderstrecke ca. 18 km, Rucksackverpflegung, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Wergin, Telefon 66140

Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 21. April**, treffen wir uns wie gewohnt um 13 Uhr U-Kiekut zu der ersten Wanderung des Jahres. Sie führt **nach Ahrensburg und zurück**. Kaffeetrinken am Schluss. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Naturkundliche Wanderungen

Es wird in 2012 drei Termine geben: 13. Mai, 22. Juli und außerdem einen Sonntag im September, der noch bekanntgegeben wird. ■

Heinke Mulsow

Vogelstimmenwanderungen

In diesem Jahr wird es noch einmal Vogelstimmenwanderungen unter Leitung von Dr. Günther Ludwig geben. Er wird diese schönen und lehrreichen Abendspaziergänge aus persönlichen Gründen dann beenden. Hier die Termine: **Mittwoch 2., 9., 16., 23. und 30. Mai**, Treffpunkt jeweils um 18:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. ■

*Günther Ludwig,
Telefon 62322*



Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 18. April**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1,5 Std., am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage / Neue Mitglieder	S. 7
Kleinanzeigen	S. 9

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 5-11
Sportabzeichen	S. 9
Konfirmationen	S. 9
Schleswig-Holst. Univers.-Gesellsch. .	S. 11
VHS Großhansdorf	S. 12
Senioren Union	S. 13
Deutsches Rotes Kreuz	S. 14

■ Berichte:

Jahresmitgliederversammlung	
des Heimatvereins	S. 15
Maler im Park Manhagen	S. 16
A. Brodersen beendet Mitarbeit . . .	S. 17
50 Jahre Mitglied im Heimatverein . .	S. 17
Lesung Weltfrauentag	S. 18
Rehverbiss im Waldfriedhof	S. 19
JHV Musica-Viva-Chor	S. 20
Geschichte des Deutschen Sportabz. .	S. 21
Leserbriefe zum Tod von L. Fülllein . .	S. 22
JHV der Freiwilligen Feuerwehr . . .	S. 24
Glockenturm in den Rauhen Bergen .	S. 28

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 115	S. 29
--------------------------------	-------

■ Gedichte:

Frühlingsläuten	S. 43
---------------------------	-------

■ Artikel:

Groß-Hamburg-Gesetz vor 75 Jahren .	S. 30
Zweiter Abschied von der Kindheit . .	S. 32
Schnickschnack Fortsetzung	S. 35
Glück in Unglück	S. 37
Rootkäppken	S. 38
Football-Larm	S. 41

Phonak nano



Praktisch unsichtbar

Phonak nano ist nicht nur ein Hörgerät, das durch seine winzig kleine Größe besticht. Es ist vielmehr die perfekte Kombination aus maximaler Hörleistung und minimaler Größe.

Phonak nano wird mithilfe computergestützter Technik nach Maß produziert, um vollständig im jeweiligen Gehörgang platziert werden zu können. Höchster Tragekomfort ist ebenso garantiert wie herausragende Klangqualität.

Phonak nano – Nur Sie wissen, weshalb Sie so gut hören.

PHONAK

life is on



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102-51 87 52

Radwandergruppe »Heiße Reifen«



Die erste Radtour in 2012 ist am **Sonntag, 22. April**, Treffpunkt wie gewohnt um 10 Uhr U-Kiekut. Streckenverlauf:

Großhansdorf, Mollhagen, Wanderweg **Richtung Bad Odesloe**, Rümpel, Blumendorf, Neritz, Neuenteich, Jersbek, Delingsdorf, Großhansdorf.

Streckenlänge ca. 60 km, Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken nach Absprache. Teilnahme auf eigene Gefahr und nach StVO. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

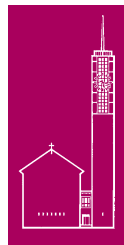
Plattdüütsch Runn

Wat weest du no von **dien eers'n Schooldag**? Doröber wüllt wi dat nächste Mol snacken orrer wat hör'n. Wanehr? An'n **25.04.2012** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Man dat ward heel komodig, kumm man eenfach vörbi, ook wenn du blot's to lustern wüllt. Wi freid us! ■

Schullt no Frogen geewen, Utkunft giff
Peter Berndt 04102-62006.

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:



■ Karfreitag, 6. April, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst

M. Reger: »O Haupt voll Blut und Wunden«

Kantate für Alt, Tenor, Violine, Oboe, Chor und Orgel; Gesangs- und Instrumentalsolisten; Großhansdorfer Kammerchor; Leitung: Clemens Rasch

■ Ostersonntag, 8. April, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst

M. Reger: »Auferstanden, auferstanden«

Choralkantate für Altsolo, Chor und Orgel
Andrea Heß, Alt; Großhansdorfer Kammerchor; Leitung: Clemens Rasch

■ Sa. 21. April, 18 Uhr:

241. Schmalenbecker Abendmusik
Ahrensburger Streichquartett
Werke von Beethoven u.a.

Christian Färber, Violine; Ulrike Baasch, Violine; Thomas Gaede, Viola; Heinrich Färber, Violoncello; Eintritt: 10,- € ■

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

GEORG KUNKEL · HANS KOTTKE · DIETMAR SIEVERS · CHRISTL STODOLNY
ANGELIKA BRÖHAN-LUFT · WERNER LUFT

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 80. Geburtstag am 10. April: Frau Eva Steffke
zum 75. Geburtstag am 3. April: Herrn Klaus Fritzsche
zum 75. Geburtstag am 12. April: Frau Gisela Oriwohl
zum 75. Geburtstag am 18. April: Herrn Willy Laaser
zum 75. Geburtstag am 23. April: Herrn Harro Schmidt
zum 75. Geburtstag am 30. April: Frau Ursula Kauffeldt

COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

Einstimmung auf den Frühling Wellness von Kopf bis Fuß...

Cosmetique

Hautanalyse, Reinigung, Peeling, Formen der Brauen, Tiefenreinigung, 3 Seren mit Ultraschall einschleusen, entspannende Decoletée-, Schulter-, Nacken- und Gesichtsmassage, Masque, Tagespflege und auf Wunsch Makeup

Maniküre incl. Lack

Bath, Peeling, Formen der Nägel, Massage und Lackieren

Pediküre incl. Lack

Bath, Peeling, Formen der Nägel, Massage und Lackieren (oder mit French Gel, hält ca. 5 Wochen, 30 € extra)

Bitte planen sie ca. 3 Stunden ein

164 €

Ich freue mich auf Ihren Besuch

KOSMETIK - MICRODERMABRASION - WIMPERNVERLÄNGERUNG -
THALASSO - FRUCHTSÄUREBEHANDLUNG - WAXING -
NAGELDESIGN - PEDIKÜRE - MANIKÜRE

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG
HIMMELSHORST 23 22927 GROSSHANS DORF TELEFON 607117

Sportabzeichen in Großhansdorf

Das Sportabzeichenjahr 2012 **beginnt am Dienstag, 8. Mai**, ab 18:00 Uhr auf dem Sportplatz Kortenkamp in Großhansdorf. Die Prüftermine inkl. Training sind jeweils am Dienstag von 18-20 Uhr – Ferien durchgehend und bis Ende September! Sondervereinbarungen können mit der Obfrau Gisela Schumacher unter der Telefon-Nr. 04102-62463 vereinbart werden. Der Termin für die **Abnahme Nordic Walking und Walking** ist in diesem Jahr am **Mittwoch, 16. Mai**, um 14 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge. Meldungen vor Ort. Es ist vorgesehen 1 bis 2 **Schwimmtermine** anzubieten, die Termine hierfür werden rechtzeitig bekannt gegeben, gleichwohl nehmen auch die Bademeister der Schwimmbäder die Disziplin ab. Es darf heute auch schon einmal auf die Verleihung der Sportabzeichen am **Freitag, 30. November**, im Waldreiteraal der Gemeinde Großhansdorf hingewiesen werden.

■ *Gisela Schumacher*

Kleinanzeigen

Surfstick mit Flatrate für Laptop. Unterwegs überall ins Internet! Haben Sie einen Laptop, aber kein Internet? Vorhandener 2-Jahres-Vertrag; stelle den Stick zur Verfügung gegen Beteiligung an den Kosten; einfache Handhabung, hohe Datenrate. Telefon 04102-69190 25

Konfirmation oder Ball? Herren-Kombi-nation, Sakko schwarz, Hose grau, reine Schurwolle, Größe 88, wenig getragen, 50 €

Schwarzer Herrenanzug, Schattenstreifen, neuwertig, Größe 90, für 80,- €

Schwarzer Herrenanzug, Schattenstreifen, neuwertig, Größe 94, für 80,- €, Telefon 04102-69190 25

Konfirmationen in der Auferstehungskirche

**Samstag, 21. April, 14 Uhr
bei Pastor Wolfgang Krüger:**

Katharina Bender, Regina Bensch, Garth Borchardt, Joscha Braun, Niklas Buchner, Lukas Dahm, Marina Gliewe, Karol Hellwig, Alexander Hild, Katharina Janda, Jurek Keller, Chiara Kerber, Melina Kern, Jonas Kirchmair, Franziska Märten, Kristina Martins, Jascha Meier, Malina Mühle, Nina Pape, Christoph Stöckig, Dominik Thies, Marvin Zimmermann, Lara Zinn.

**Sonntag, 22. April,
10 Uhr bei Pastor Dr.
Christoph Schroeder:**

Olivia Binde, Skadi Dinter, Hanna Giffey, Adrian Heß, Rouven Hinzmann, Talica Hoepfner, Lukas Jüngst, Leon Kaplet, Hannah Ketelsen, Nicolas Klappstein, Meike Knöchelmann, Thies Paasch, Karoline Püst, Christian Radtke, Rene Reichow, Tabea Reifert, Valerie Riegraf, Yannik Schulz, Carl Simon, Sven Ukat, Leon vor der Horst, Karla Wachholz, Eric Wagemann, Johanna Walz, Bastian Wanning, Sophie Weßler.

**Sonntag, 29. April, 10 Uhr
bei Diakonin Nadine Köhler
und Pastor Dr. Christoph Schroeder:**

Nicole Bielemeier, Mary-Sue Burmeister, Liv Bustorff, Maj Dieke, Mark Drews, Louisa Hirsch, Ronja Hoffhenke, Nora-Kristin Kelter, Mareike Krüger, Carolin Leinemann, Felix Michl, Theresa Müller-Thurau, Hanna Nyhuis, Rika Oesterhelweg, Clara Röhr, Hannah Roga, Philipp Rüder, Anna-Carlotta Schaare, Steffen Schrader, Katharina Schwerdt, Niklas von Bargen, Lennard Wagner, Leo Wittmacher, Josephina Wulff.



LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

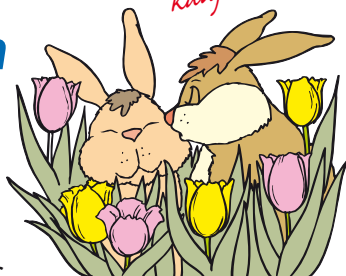
RIEPER 40 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes
Osterfest!**

*...bei Rieper
kauf' ich gern!*



Öffnungszeiten: Mo-Fr durchgehend
von 9:00-18:30 Uhr · Sa. 8:30-14:00 Uhr

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Di. 24. April, 19:30 Uhr, Studio 203

Prof. Dr. Rudolf Meyer-Pritzl,
Juristisches Seminar, Universität Kiel:

»Der zivilrechtliche Persönlichkeitsschutz im Zeitalter der medialen Bildnisver- marktung«

»Paparazzi« ist eine ursprünglich scherzhafte, heute jedoch weitgehend übliche Bezeichnung für eine bestimmte Art von Pressefotografen, die Prominenten – und nicht nur diesen – in unerwünschter Weise nachstellen. Sie arbeiten meist für Boulevardmedien bzw. als Boulevardjournalisten. Diese Art von Journalismus ist sehr umstritten.

Einerseits wird diese Form der Berichterstattung, besonders über Prominente, mit Hinweis auf die Pressefreiheit verteidigt, andererseits gilt diese besondere Art journalistischer Tätigkeit als ein unrechtmäßiges Eindringen in die Privatsphäre und damit als unethisches Verhalten. Die Verletzung von Persönlichkeitsrechten durch die modernen Massenmedien hat seit einiger Zeit dramatisch zugenommen. Gefördert wird diese Zunahme durch die gestiegene Bedeutung von Quote, Auflage und Umsatz eines Mediums. Dieser Ten-

denz tritt eine zunehmende Zahl betroffener Personen entgegen. Sie werden dabei oft durch die Rechtsprechung unterstützt, die deutlich höhere Geldentschädigungsansprüche gewährt als noch vor zehn oder zwanzig Jahren.

In diesem Zusammenhang wird Prof. Meyer-Pritzl die wichtigsten Entscheidungen des Bundesgerichtshofes vorstellen und analysieren. Dabei wird er auf der Grundlage der Marlene Dietrich-Entscheidung des BGH auch der Frage nachgehen, ob und inwieweit der Persönlichkeitsschutz sogar Verstorbene betreffen kann.

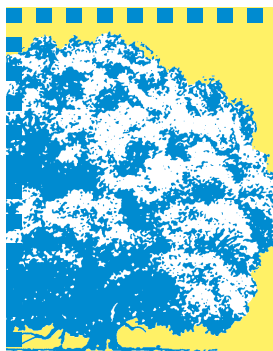
**Eintritt für alle Vorträge 4,-€,
Schüler und Studenten 1,-€,
Mitglieder kostenfrei**

■ Dr. Dirk Holtkamp

Treffen der AWO

Am **Mittwoch, 18. April**, findet um 15 Uhr im Haus Papenwisch die **Mitgliederversammlung** statt. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Nach Beendigung der Osterferien startet die VHS nochmals durch mit interessanten Kursen. Wählen Sie aus folgenden Kursen aus:

Kurs 43: Am 27.04. u. 28.04.2012 zeigt Ihnen Peter Dwenger, wie Sie Ihren Speiseplan um **raffinierte Kreationen** erweitern können.

Kurs 50: Am 28.04.2012 können Sie die **Fußreflexzonenmassage** für sich oder andere erlernen. Sie können damit viele Alltagsbeschwerden lindern. Kursleiterin ist Marina Möller.

Kurs 51: Am 29.04.2012 erhalten Sie von Marina Möller eine Einführung in die **Entspannungsmassage**. Sie lernen, wie Sie anderen eine wohltuende Massage geben können.

Kurs 69: Am 28.04. und 29.04.2012 gibt Ihnen Renate Röske die Möglichkeit, **Tai Chi**, eine chinesische Bewegungskunst, intensiv kennenzulernen.

Kurs 111: Am 02.06. und 03.06.2012 zeigt Ihnen Ron Vollrath die grundlegenden Techniken und Werkzeuge der **digitalen Bildbearbeitung** mit Adobe Photoshop Elements.

Kurs 112: Am 21.04.2012 beginnt Wolfgang Scheiter mit seinem Kurs der **Digi-**

talphotografie. Der Kurs geht über vier Samstage und unterstützt Sie beim Kauf der richtigen Kamera und bei der Verarbeitung der Fotos.

Kurs 114: Am 02.05.2012 beginnt Dorothea Desmarowitz ihren achtwöchigen Kurs **»Zeichnen und Malen im Garten«**. In schöner Umgebung erhalten Sie viele Informationen für Buntstiftzeichnungen oder Aquarellmalerei.

Kurs 128: Am 21.04. und 22.04.2012 wird Ihnen Angelika Malöwsky zeigen, wie Sie viele schöne **Patchwork-Handarbeiten** herstellen können.

Kurs 133: Am 28.04 und 29.04.2012 gibt es einen Aufbaukurs des **Mittelalterlichen Schwertschaukampfes**. Niels Jöhnke bietet hier die Gelegenheit, die im Grundkurs erlernten Techniken zu wiederholen und zu festigen.

Es wird sicherlich auch für Sie etwas dabei sein. Weitere Auskünfte finden Sie in unserem gelben Programmheft, das in vielen Geschäften ausliegt und auch gern telefonisch bei Frau Fiehn oder Frau Jäger-Bryssinck unter Tel. 04102-65600. Viel Spaß und nützliche Erkenntnisse bei unseren Kursen!

■ Ursula Rieper

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

SCHMIDT & JAHN

Das Beste für Ihr Haus

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

Am **Dienstag, 17. April**, fahren wir in einer **Halbtagesfahrt nach Hamburg** zum **Internationalen Maritimen Museum**. Im Kaispeicher B hat die weltweit größte private Sammlung maritimer Kostbarkeiten von Professor Peter Tamm Senior ihre neue Heimat gefunden. Sie erzählt von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und Seeleuten und bietet eine Expedition durch 3.000 Jahre Menschheitsgeschichte und natürlich Schifffahrts- und Marine-Geschichte. Alles ist verteilt auf 10 Stockwerke mit mehr als 11.000 m² Ausstellungsfläche.

Das alles kann man selbstverständlich nicht bei einem Besuch ansehen. Wir haben daher eine einstündige Führung gebucht, bei der wir die Highlights über alle Stockwerke erklärt bekommen. Danach ist freie Zeit, sich weiter im Museum um-

zusehen, Kaffee zu trinken oder, je nach Wetterlage, für einen Spaziergang in der Hafen City.

Unser Bus fährt um **13 Uhr ab Rosenhof 2** und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 19 Uhr wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für diese Veranstaltung inkl. Busfahrt, Eintritt im Museum und Führung betragen 22,- € für Mitglieder und 25,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens aber bis 12. April, verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an.

Vorschau: Montag, 21. Mai, Ganztagsfahrt nach **Lübeck** mit Stadtbesichtigung per Bus, Mittagessen und nachmittags Rundfahrt um Lübeck mit dem Schiff mit Gelegenheit zum Kaffeetrinken.

■ Waltraud Borgstedt

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Veranstaltungen des DRK

Autogenes Training – stressfrei in 7 Atemzügen

Ab 4. Mai 2012 findet jeweils **freitags** von 15:00-16:30 Uhr an 8 Nachmittagen ein Kurs ›Autogenes Training‹ statt, Gebühr 47,00 €.

Gesprächsgruppe für Angehörige von Burnout-Betroffenen

Ihr Partner, ein naher Verwandter oder enger Freund leidet an Burnout-Syndrom? Sie möchten gern helfen, wissen aber nicht wie Sie sich verhalten sollen? Wichtig für Sie als Angehöriger in dieser Situation ist Information und der Austausch mit anderen Angehörigen.

Die nächste Gesprächsgruppe startet am **Dienstag, 10. April**, an 10 Abenden jeweils dienstags von 19-21 Uhr, Gebühr 45,00 €. Fachliche Anleitung durch psychologische Beraterin.

Fit ins Frühjahr mit Nordic-Walking

Nordic-Walking ist eine Ausdauersportart, bei der das Gehen durch den Einsatz von zwei Stöcken im Rhythmus der Schritte unterstützt wird. Dieser Kurs ist geeignet für Neueinsteiger, wenig Geübte oder bereits Praktizierende. Unsere Übungsleiterin, Frau Marion Reichow, ist seit 2004 im Bereich Nordic-Walking tätig. Achten Sie auf bequeme Laufschuhe und der Witterung angepasste Kleidung. Bitte bringen

Sie Ihre eigenen Stöcke mit, begrenzt können auch Stöcke ausgeliehen werden.

Ab 10. April jeweils **dienstags** an 10 Nachmittagen von 18:30-19:30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz am Groten Diek, Gebühr 35,- €.

Progressive Muskelentspannung nach E. Jacobson

Die Progressive Muskelentspannung bietet tiefe Entspannung für Körper und Seele und ist eine Maßnahme zur gesundheitlichen Prävention. Bei bestehenden Beschwerden sprechen Sie vor der Anmeldung bitte ggf. mit Ihrem Arzt. Bitte 1-2 Wolldecken, kleines Kissen, Wollsocken, bequeme und warme Kleidung mitbringen. **Ab 13. April** an 8 Abenden jeweils **freitags** von 18:30-20:00 Uhr, Gebühr 55,00 €.

Neue Termine für Klangschalenmeditation

Donnerstag, 19. April, 24. Mai, 21. Juni, jeweils 15:30-16:30 Uhr oder 17:00-18:00 Uhr. Die Kosten betragen pro Termin 10,- €. Bequeme Kleidung, eine Decke und ein Kissen sollten mitgebracht werden. ■

Nähere Informationen erhalten Sie beim DRK im ›Haus Papenwisch‹, Papenwisch 30 in Großhansdorf: montags und freitags von 9-12 Uhr sowie dienstags von 16-19 Uhr unter Telefon 04102-604799 oder fbs@drk-grosshansdorf.de. Weitere Informationen auch unter www.fbs.drk-grosshansdorf.de

TISCHLEREI

HH

HANS HARDEGE

**Innenausbau / Möbelbau
Fenster / Türen**

www.tischlerei-hanshardege.de

Tel.: (040) 220 22 04 - Fax: (040) 605 581 30
Lübecker Str. 4 - 22949 Ammersbek

Turnusmäßig ist im ersten Drittel des Jahres die Jahresmitgliederversammlung des Vereins abzuhalten. Diese beginnt immer mit einem gemütlichen Kaffeetrinken, wo man viel Gelegenheit zum Klönen hat, begleitet von Jens-Peter Evers mit Akkordeonmusik.



Darauf folgt das Geschäftliche. Der Vorsitzende Peter Berndt kann zahlreiche Vertreter von Parteien, Verbänden und Vereinen begrüßen. Bürgermeister Janhinerk Voß dankt dem Vorstand des Heimatvereins für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz und betont, dass der Verein einen festen Platz im Leben des Ortes hat. Er berichtet einiges aus der augenblicklichen Situation der Gemeinde, die mit gut 9.200 Einwohnern eine »stimmige« Größe für den Ort hat. Das Ortsbild hat sich verändert, früher waren die Grundstücke groß bemessen, heute bevorzugt man kleine Baugrundstücke. Das soll jedoch künftig nicht zu weit unterschritten werden. Auch Pastor Wolfgang Krüger von der Evangelischen Kirche hebt die wichtige Stellung des Vereins im Ort und für die Menschen hervor.

In seinem Jahresbericht gibt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick und nennt einige herausragende Ereignisse wie die Seniorenmesse im September 2011, den Fotowettbewerb mit anschließender Ausstellung der Bilder sowie die wieder sehr erfolgreiche Ausstellung Malerei und Kunsthandwerk im November.

Es folgt der Kassenbericht, vorgetragen von dem Kassenführer Bernhard Groß, der wieder zeigt, dass die Finanzlage des Vereins gesund ist. Einstimmig wird dem

Vorstand Entlastung für das Vereinsjahr 2011 erteilt. Der wichtige Punkt »Wahlen« wird zügig erledigt. Es wird »en bloc« abgestimmt. Ohne Veränderungen wird der »alte Vorstand« einstimmig wiedergewählt. Das sind: 1. Vorsitzender Peter Berndt, 2. Vorsitzender Joachim Wergin, Schriftführerin Heinke Mulsow, Kassenführer Bernhard Groß sowie die Beisitzer Elsbeth Lück, Rudolf Lück, Elke Meyer und Gunter Nuppnau. Kassenprüfer sind die Herren Jacob und Vogel.



Dann hat der Vorsitzende die angenehme Aufgabe, eine Ehrung vornehmen zu können. Für seine über fünfzehnjährige Tätigkeit als Kassenführer des



Heimatvereins wird Bernhard Groß mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Nach so zügiger Abwicklung kann der Vorsitzende die Versammlung gegen 17 Uhr schließen.

■ Joachim Wergin



Der »alte« Vorstand ist auch der neue, v.l.: Rudolf Lück, Joachim Wergin, Bernhard Groß, Elsbeth Lück, Peter Berndt, Heinke Mulsow, Elke Meyer und Gunter Nuppnau



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Impression aus dem Vorfrühling im Park Manhagen

Der Maler *Christoph Vogel* hat seine Staffelei in die Sonne gestellt. *Dieter Klawan* hat ihn fotografiert.



Andreas Brodersen beendet seine Mitarbeit im Heimatverein

Es begann in der 1984 gegründeten Wandergruppe im Heimatverein, da waren *Andreas und Annelene Brodersen* von Anfang an dabei. Schon bald nach der Gründung der Gruppe wurde der Wunsch nach einer Radfahrgruppe im Verein lauter. Da fühlte Andreas Brodersen sich schließlich angesprochen. Die erste Tour fand am 30. April 1988 statt. Sie führte mit einer Streckenlänge von 40 Kilometern in das Billeetal am Sachsenwald. Das war ein hoffnungsvoller Anfang, es war die dritte sportliche Gruppe nach zwei Wandergruppen, die im Heimatverein entstanden war. Nun wurden monatlich von April bis Oktober Radtouren durchgeführt, und die machte das Ehepaar Brodersen immer gemeinsam. Schon bald nach Beginn wurde der Name ›heiße Reifen‹ geprägt, und so heißen die Radfahrer im Heimatverein noch heute.



12 Jahre bis 1999 haben Brodersens die Gruppe geführt, dann übernahmen Rudolf Lück und Heinz Johannsen die Gruppe und haben sie in bewährter Weise weitergeführt. Es ist leicht auszurechnen, dass in 12 Jahren 84 Radtouren durchgeführt wurden. Dazu kommt ab 1990 jährlich eine Wochenendfahrt. Nach einer Pause bis 2003 begannen Brodersens auf Wunsch vieler Interessenten wieder mit Radtouren am Nachmittag. Nun hören Andreas und Annelene endgültig auf. Im April 2012 werden sie zum letzten Mal eine Radtour durchführen. Es wird jedoch weitergehen, wie und mit wem wird man im ›Waldreiter‹ erfahren.

Mit guten Wünschen und großem Bedauern werden Brodersens von vielen Freunden verabschiedet.

■ Joachim Wergin

50 Jahre Mitglied im Heimatverein

Am 2. Juli 1962 ist *Käte Trempler* zusammen mit ihrem Mann Mitglied im Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck geworden. Der sorgfältig aufbewahrte Mitgliedsausweis belegt das. Sie ist in Krempe Dorf an der Elbe geboren, hat in der nahegelegenen Stadt Krempe die Schule besucht und dann als Verwaltungsangestellte gearbeitet.

1959 ist Frau Trempler mit ihrem Mann nach Großhansdorf gekommen. In dem Neubaugebiet im Neuen Achterkamp haben sie ein Haus gebaut. 1961 hat sie eine Stelle als Verwaltungskraft bei der Gemeinde angetreten. Gern erzählt sie, dass Bürgermeister Schlömp gesagt hat: »Sie übernehmen die Sozialabteilung«. Da hat

sie viele Jahre mit Engagement und Freude gearbeitet. Nun waren sie in Großhansdorf sesshaft geworden, und ihr Mann hat gesagt: »Nun müssen wir auch am Ortsleben teilnehmen« – und so sind sie in den Heimatverein eingetreten.

Käte Trempler hat sehr rege am Vereinsleben teilgenommen, Ausfahrten, Vorträge, Veranstaltungen, später Wanderungen und bis heute ist sie in der ›Plattdütsch Runn‹ aktiv, eine ganze Reihe von plattdeutschen Beiträgen im ›Waldreiter‹ zeugen davon. Sie hat in all den Jahren in Großhansdorf Höhen und Tiefen in der Familie und wohl auch in dem Vereinsleben des Heimatvereins erlebt.

■ Joachim Wergin

Rosenhof Großhansdorf 1+2
laden herzlich ein zum

„Rosenhof-Stadt“

Rosenhof Großhansdorf 1:
Dienstag, 17.4.2012, 17.30 Uhr
Rosenhof Großhansdorf 2:
Mittwoch, 18.4.2012, 17.30 Uhr

Unser Programm:

- Erleben Sie auch in diesem Jahr einen stimmungsvollen Abend mit Volksmusik zum Schunkeln und Mitsingen
- Das aus Funk und Fernsehen bekannte Duo Thomasius präsentiert Ihnen urige und kernige Volksmusik, unvergessliche Evergreens sowie auch Comedy
- Dazu verwöhnen wir Sie mit einer zünftigen Brotzeit

(Preis: € 12,50 inkl. Brotzeit)
Ihre Anmeldung nehmen wir
sehr gern telefonisch entgegen.
Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Lesung zum Internationalen Weltfrauentag am 9. März 2012

Das Programm in der Gemeindebücherei Großhansdorf war wieder sehr vielseitig. Es wurde über die ersten Bio-bäuerinnen berichtet, deren Erkenntnisse noch heute in der Biolandwirtschaft gelten. Ganz aktuell war der Bericht über die Künstlerin Louise Bourgeois, auf dem Außenplateau der Hamburger Kunsthalle thront ihre Spinne aus Bronze, Stahl und Marmor: Maman.

Alle Texte stellten mutige Frauen vor, die auf beruflichem, sozialem oder erzieherischem Gebiet die Lebensbedingungen von Frauen verbessert haben. Die Lesung war gut besucht, umrahmt wurden die Vorträge durch die musikalischen Beiträge des Duos Mütter-Waldorf mit Gitarre und Flöte.

Wir sagen Dank für den Inhalt unseres Sparschweins. Vorgesehen ist der Betrag für bedürftige Großhansdorfer Bürger, z.B. für einen größeren Einkauf für das Osterfest. Der literarische Kreis: Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf, Frauen des DRK, Frauen der SPD, sowie eine Mitarbeiterin der Bücherei Großhansdorf.

Eine rote Rose zum Abschied ist Dank und Ermunterung, sich für die Rechte der Frauen einzusetzen. ■



Das Frühjahr steht vor der Tür und damit auch die Neuanpflanzungen auf den Gräbern des Waldfriedhofs in Großhansdorf durch die Angehörigen. Da die Natur im zeitigen Frühjahr nur ein eingeschränktes Nahrungsangebot bietet, stillen die Rehe ihren Hunger gern an frischen Anpflanzungen und am Grabschmuck, was verständlicherweise zur Verärgerung der Grabstätten-Besitzer führt.



Der Verwaltung ist dieses Problems seit Jahren bekannt und es wurden in der Vergangenheit seitens der Verwaltung immer wieder verschiedene Maßnahmen gegen den Wildverbiss geprüft und ergriffen, wobei der Wunsch der Friedhofsnutzer nach liebevoll gepflegten Gräbern auf der einen Seite und die Freude an den Tieren und deren Schutz durch die Tierschützer andererseits kaum vereinbar sind: Da es sich bei einem Friedhof um einen befriedeten Bereich gemäß §4 des Landesjagdgesetzes handelt, dürfen die Tiere nicht bejagt werden. Die Rehe wurden aber vom Friedhofsgelände vertrieben, leider nicht mit dauerhaftem Erfolg. Immer wieder gestreute Vergrämungsmittel führen nicht zu einem Fernbleiben der Rehe.

Eine Umzäunung des Friedhofsgeländes zum Wald hin hält die Tiere nicht zurück. Sie nutzen das Tor und Schlupflöcher in den Hecken, um auf das Gelände zu gelangen. Das Aufstellen eines 2 m hohen

Wildschutzzaunes, um die Tiere von den Gräbern fernzuhalten, hat dazu geführt, dass Bürgermeister Voß wegen Verletzung der Tierschutzvorschriften angezeigt wurde.

Der Antrag der Verwaltung, das Friedhofstor mit einem stets geschlossenen, nur bei Bedarf zu öffnenden Automatiktor zu versehen und das Friedhofsgelände komplett zu umzäunen, wurde vom Fachausschuss aus Kostengründen abgelehnt. Die Verwaltung hat die Montage eines Schafsgitters im Torbereich geprüft. Eine erhebliche Lärmbelastung durch Autos sowie ein eingeschränkter Zugang für Behinderte im Rollstuhl oder mit Rollator und eine erhöhte Verletzungsgefahr für unachtsame Fußgänger stellen zu große Nachteile dar.

Die Waldnähe des Friedhofs sorgt einerseits für seinen besonderen Charme, erfordert andererseits aber auch die Akzeptanz der Tiere des Waldes durch die Friedhofsnutzer. Das Bepflanzen der Gräber mit Frühblüchern und das Niederlegen von Frischblumen kommen einer Einladung zum Fressen gleich, wobei die Tiere offenbar einige Sorten besonders bevorzugen, z.B. Stiefmütterchen und Rosen. Recherchen haben ergeben, dass Bellis, Narzissen und Vergissmeinnicht dagegen nicht so beliebt zu sein scheinen. Es gibt Friedhofsverwaltungen, die berichten, dass das Besprühen der Pflanzen mit Buttermilch abschreckend wirken soll. Eine weitere Möglichkeit gegen Rehverbiss ist das Abdecken der Grabstätte mit einem Netz.

Letztendlich ist aber die einzige Maßnahme, den Rehen keine zusätzlichen Anreize für Besuche auf dem Friedhof zu bieten, der Verzicht auf Frühblüher und Frischblumen, bis in der Natur ein ausreichendes Nahrungsangebot besteht.

■ Voß, Bürgermeister

Musica-Viva-Chor bestätigt den 1. Vorsitzenden

Zum dritten Mal wurde der bisherige 1. Vorsitzende des Großhansdorfer Musica-Viva-Chors, Walter Schlobinski, einstimmig für die neue zweijährige Amtszeit auf der Jahreshauptversammlung 2012 wiedergewählt. An Elan und Engagement mangelt es ihm nicht, der Sonderbeifall der 28 Chormitglieder war verdient. Als 2. Vorsitzende wurde Elke Pogodda neu in den Vorstand gewählt. In ihren Ämtern bestätigt und wiedergewählt wurden Karin Wolff (Schatzmeisterin) und die Pressewartin Karin Knappe. Wichtig für die Auswahl der Musikwünsche und den Kontakt mit dem Chorleiter ist der Musikbeirat, ihm gehören für die nächsten zwei Jahre Sigrig Kalies, Lisa Dülzen, Ingrid Pusch und Hans-Peter Knospe an. Die Aufgabe der



Notenwartin hat Sigrig Kalies übernommen, gelegentliche Unterstützung gibt Gisela Heilmann. Die Schriftführerin Sigrig Jansen erhielt einen Sonder-Applaus für ihre Arbeit, ihre Amtszeit läuft erst im kommenden Jahr ab. Selbstverständlich gibt es auch einen Festausschuss, denn es darf auch gefeiert werden. Den Jahresausflug bereitet Inge Kallina vor. Höhepunkte des vergangenen Chorjahres waren Auftritte im »Seniorenheim Wiesenkamp« in Volksdorf, beim Bauernmarkt des Seniorencentrums Bargteheide, dem Sommerfest in Großhansdorf, dem Weihnachtssin-

gen in der »Stadtresidenz« Ahrensburg und die Teilnahme an der Jubiläumsfeier des Männergesangsvereins Siek von 1886 e.V.

Der Chorleiter Krzysztof Skladanowski wurde von den Anwesenden besonders herzlich begrüßt. Nach den Formalien der Jahreshauptversammlung legte er nochmals Pläne und Termine für dieses Jahr fest. Hauptanliegen Skladanowskis sind Konzerte mit allen 90 Mitgliedern seiner mittlerweile 5 Chöre in Stormarn. Die Suche nach entsprechenden Aufführungsorten oder Kirchen gestaltete sich als sehr schwierig, die Kirchenhäuser sind einfach nicht groß genug. Im Mittelpunkt dieser anspruchsvollen Konzerte steht die Deutsche Messe von Franz Schubert, ein Chorwerk mit besonders schönen harmonischen Sätzen. Weiterhin gehören zum Programm die Friedenshymne »Für den Frieden in der Welt« von Marc Antoine Charpentier und eine Kantate von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Zwei Termine im Sommer stehen fest: Das große Chorkonzert unter Leitung von K. Skladanowski findet statt am 21. Juli 2012 in der Kirche in Siek und am 22. Juli in der Kirche von Trittau. Ein zusätzlicher Termin konnte festgelegt werden: In der Kirche von Sülfeld wird das Konzert ausschließlich vom Musica-Viva-Chor und dem Männergesangsverein Siek geboten. Dann ist die Zahl der Sänger geringer aber stimmlich stark vertreten.

Die Zahl der Mitsängerinnen und -sänger darf gern steigen. Wie in den meisten Chören mangelt es an sangesfreudigem Nachwuchs, der Musica-Viva-Chor freut sich über jeden Interessenten, jede Stimmlage ist willkommen. Proben immer montags im EvB-Gymnasium, Sieker Landstraße, Großhansdorf um 20 Uhr im Musikraum.

■ Karin Knappe

Ohne allzu tief in die Geschichte des Deutschen Sportabzeichens einzutauchen, hier ein kleiner Abriss der Entwicklung: Im November 1912 beschließt die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele die Verleihung und die Bedingungen für die Auszeichnung mit dem umständlichen Namen ›Auszeichnung für vielfältige Leistung auf dem Gebiet der Leibesübungen‹. Vorbild war das schwedische Sportabzeichen, das der Begründer des Deutschen Sportabzeichens, Carl Diem, 1912 während der Olympischen Spiele in Stockholm kennengelernt hatte.



Im September 1913 wurden anlässlich des Jugend-Spielfestes die ersten 22 Auszeichnungen vergeben. Im Januar 1921 wurde das Sportabzeichen für Frauen eingeführt. Im Mai 1951 beschließt das DSB-Präsidium die Einführung eines bundeseinheitlichen Sportabzeichens für Männer, Frauen und Jugendliche. Ab April 1953 können Prüfungen im Schulsport abgenommen werden.

Ab Juli 1958 gilt das Deutsche Sportabzeichen als Orden, vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuß anerkannt. 1976 wurden neue Altersklassen und Bedingungen eingeführt.

Am 12. Mai 1984 wurde das 10-millionste Sportabzeichen seit Einführung 1913 und zum Jahresende 2001 das über 23-millionste verliehen. 2006 fusionierten der DSB und das NOK, und seitdem gilt die Namensänderung DOSB = Deutscher Olympischer Sportbund. 2008 und 2009 wurde die jährliche magische Grenze von

einer Million abgelegter Sportabzeichen geknackt.

Kommen wir zu den in Großhansdorf absolvierten Sportabzeichen: Waren es 1981 noch 51 absolvierte Sportabzeichen, steigerte sich die Anzahl der Absolventen/innen bis 1985 auf 153. Bis zum Jahre 2004 erwarben jährlich – durch Beteiligung einiger wenigen Schulen – über 200-250 das Deutsche Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold, wobei die höchste Zahl mit 268 Abzeichen im Jahre 1989 erreicht wurde.



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Ohne Beteiligung der Schulen gingen diese Zahlen auf 150-170 Absolvierungen zurück, und durch die Beteiligung der Schulen Wöhrendamm in Großhansdorf und Aalfang in Ahrensburg erwarben in 2011 Jahr wieder 218 Absolventen/innen das Deutsche Sportabzeichen, wobei der Grundstock hierfür durch die Beteiligung des Sportabzeichenteams bei der Durchführung der Bundesjugendspiele der Schulen gelegt wurde.

Die Mehrfachwiederholungen reichen von 2 bis 49 Wiederholungen, wobei der Teilnehmer mit 49 Wiederholungen aus Verbundenheit zu Großhansdorf extra aus Kiel zur Abnahme der erforderlichen Leistungen anreist. Jüngste Teilnehmer/innen mit 8 Jahren waren in diesem Jahr Lea Saß, Paula Schönfelder sowie Frederik Peters, Marcel Lück und Jannik Schneider. Die ältesten Teilnehmer/innen sind 78/79 Jahre jung.

Allen Absolventen/innen wünschen wir weiterhin viel Erfolg und gute Gesundheit!

■ Gisela und Helmut Schumacher

Sehr geehrter Herr Wergin!

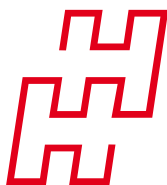
Ich danke Ihnen sehr für den ehrenden Nachruf für meinen Vetter Lorenz und seine Brüder und die Übersendung des »Waldreiters«. Meine Beziehung zu Lorenz war in den letzten Jahren nur lose. Er pflegte das Großelterngrab in Bargteheide. Meine Brüder und ich konnten uns wegen der Entfernung nur finanziell beteiligen. Weil er Weihnachten nichts von sich hören ließ, war ich alarmiert. Ich bin zufrieden, dass ich durch Sie erfahre, dass er bei einer Veranstaltung des Bismarckbundes einen Herzanfall erlitten hat.

Unsere gemeinsamen Großeltern, Pastor Pallesen und seine Frau Käthe, hatten zwei Kinder: Meinen Vater, den Augenarzt Dr. Julius Pallesen in Heide (1887-1962) und Anna, die meine Patentante war. Als ich jung verheiratet nach Hamburg zog, habe ich Tante Anna oft besucht. Das große

Haus, der Garten mit vielen Tieren und die liebevolle Tante sind meinen Kindern in sehr guter Erinnerung. Als wir nach Uelzen zogen, haben Anna und Lorenz uns öfter besucht. Mein Mann hielt die Trauerfeier für Aenne Füssel in der Bargtheider Kirche und traute Lorenz und Käthe bald darauf. Die Beziehung lockerte sich dann und bestand eigentlich nur noch in der Verständigung um das Großelterngrab.

Sie bitten mich, Ihnen über die Familie Füssel zu erzählen, aber das sind eigentlich alles nur Anekdoten aus dem Privatbereich, alles so persönlich. Die beiden Töchter von Dr. Wilhelm Füssel und seiner Frau Anna erwähnen Sie nicht. Jutta muss ca. 1913 geboren sein, von ihr habe ich nur ein verblasstes Foto. Sie starb 1921, achtjährig. Lorenz hat sie nicht kennengelernt.

Mechthild wurde am 30.12.1920 geboren, besuchte die Realschule in Volksdorf



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

*Wohnhaus Füßlein,
An der Eilshorst 1, um 1930*



und später die Handelsschule. Da in den fünfziger Jahren die Angst vor dem nächsten Krieg so groß war, ging sie (mit drei gefallenen Brüdern!) nach Schweden und hat dort bei einem Patentanwalt als Fremdsprachenkorrespondentin gearbeitet. In den Siebzigern kam sie zurück, wohnte und arbeitete in Bonn. Wenige Jahre vor ihrem Tod hat sie die deutsche Staatsangehörigkeit wieder angenommen. Sie hielt besonders zu meiner Tochter Sabine Verbindung, ihrem Patenkind.

Mechthild Füßlein starb am 1. August 2007 in Bonn, dort wurde in ihrer Kirchengemeinde ein großer Trauergottesdienst gehalten und ein schwedisches Lied gesungen, das sie für diese Gemeinde übersetzt hat. Ihre Urne wurde mit einem Abschied in das Grab meiner Tochter Sabine in Frankfurt auf dem Zentralfriedhof gelegt mit einem Grabstein mit ihrem Namen.

Ich finde es großartig, dass Sie für Großhansdorf ein Blatt herausgeben und gratuliere Ihnen zu der gelungenen Gestaltung.

■ Annelore Ahnert

**Sehr geehrter, lieber Herr Wergin,
zu Ihrem herzlichen Nachruf auf den Tod
von Lorenz Füßlein:**

Er ging mit meiner Schwester Brigitta (zwei Jahre älter als ich) in die Hansdorfer Schule. Als Klasse machten sie 1933 (?) eine Wanderung zu Füßleins Haus. Ich durfte mit. Es gab für jeden ein Brot mit Bienenhonig vom Herrn Professor, er war auch Imker. Prof. F. war für mich die Personifizierung eines Professors: Glatze mit Haarkranz, gelockt, dicke Brille und freundliches Wesen. So hat er mich mein Leben begleitet.

Lorenz hieß unter uns Kindern ›Lolly‹. Ich habe ihn aus den Augen verloren, bis er vor 2-3 Jahren im ›Waldreiter‹ zum Tod seiner Frau Kätchen deren Lebensgeschichte schrieb. Kätchen (wurde sie genannt) war die Tochter des Wachtmeisters Grzymek, der mit seiner Familie (von unserem Berg aus gesehen) über die Bahn wohnte, in der Straße, wo Büdinger/Köhler ihren Laden hatten. Kätchen, ein stilles, liebes Kind, hat mich 1935/36 im Kellinghusenbad vor dem Ertrinken gerettet. Ich habe Lolly nach dem Lesen seines Artikels geschrieben. Er rief mich danach an und war ganz gerührt.

Tja, die Zeit vergeht und wir mit ihr ...

■ Götz-Peter Lewens

Sudoku-Lösung vom Februar:

5	3	4	7	1	8	2	6	9	9	2	7	1	3	8	4	6	5
8	1	6	3	9	2	7	5	4	8	5	1	2	4	6	7	3	9
2	9	7	4	6	5	1	8	3	4	3	6	5	9	7	1	2	8
1	4	8	6	5	3	9	2	7	6	1	4	9	5	3	2	8	7
9	6	2	1	7	4	8	3	5	2	7	5	6	8	4	3	9	1
3	7	5	2	8	9	6	4	1	3	9	8	7	2	1	6	5	4
6	2	9	5	3	7	4	1	8	5	6	2	4	7	9	8	1	3
4	8	3	9	2	1	5	7	6	7	8	9	3	1	2	5	4	6
7	5	1	8	4	6	3	9	2	1	4	3	8	6	5	9	7	2

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Am 25. Februar 2012 fand im Waldreiteraal die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf statt. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Gäste durch den Wehrführer Andreas Biemann richtete zunächst Bürgermeister Janhinnerk Voß einige Grußworte an die Anwesenden. Anschließend ging er insbesondere auf den inzwischen begonnenen 2. Abschnitt des Feuerwehrgerätehausumbaus ein, für den die Gemeinde Großhansdorf im diesjährigen Haushalt 717.000 € bereitgestellt hat. Bürgermeister Voß dankte der Einsatzabteilung in diesem Zusammenhang vor allem für die im Vorwege erbrachten Eigenleistungen zur Vorbereitung des Gebäudes auf den bevorstehenden Abriss.

Auch der Leiter der Großhansdorfer Polizeistation, PHK Stephan Albrecht, der neue Vorsitzende des DRK-Ortsverbandes

Großhansdorf, Herr Claus Badenhop, und OBM Jan-Peter Struck als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn richteten Grußworte an die Feuerwehr. Aufgrund der im vergangenen Jahr erfolgreich absolvierten fünften Stufe der Leistungsbewertung »Roter Hahn« bezeichnete OBM Jan-Peter Struck die Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf dabei als Vorzeigefeuwehr des Kreises Stormarn.

Es folgten die Berichte des Kassenswartes LM Michael Drenckhahn, der Jugendgruppenleiterin Annika Behrendt, des Brandschutzerziehungsbeauftragten OFM Thomas Mohr, des Orchesterführers HLM Wolfgang Karnstedt und des stellvertretenden Wehrführers HBM Thomas Drenckhahn.

Die 20 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, darunter 3 Mädchen, absolvierten im vergangenen Jahr 79 Übungs-

kobold

Ideen für ein sauberes Zuhause.

DER VORWERK UNTER DEN SAUGROBOTERN

IHR ANSPRECHPARTNER VOR ORT

... bietet Ihnen in Großhansdorf, Lasbek Hoisdorf, Todendorf, Hammoor

- Kompetente Beratung rund um das Thema Wohlfühl-Sauberkeit
- Kostenlose Service-Checks für Ihre Vorwerk Produkte
- Unverbindliches Testen der Vorwerk Produkte in Ihrem Zuhause



Jörg-W. Peters

Mobil: 0173-903 12 92



Sie sind viel unterwegs? Ich richte mich bei der Terminwahl ganz nach Ihnen...



Mehr Infos zum Kobold VR100: www.vorwerk-saugroboter.de

dienste, Ausfahrten, Sonderdienste und Jugendausschusssitzungen. Zudem wurde gemeinsam mit der Jugendfeuerwehren Ahrensfelde und Hammoor eine Gruppe für die Absolvierung der Leistungsspange als höchstes Abzeichen der Jugendfeuerwehren in Deutschland gestellt, deren Abnahme im September erfolgreich bestanden wurde. Weiterhin erhielten 10 Kindergärtnerinnen und 13 Mitarbeiter des Rathauses Großhansdorf eine Brandschutzaufklärung.

Das Orchester absolvierte im vergangenen Jahr 14 Auftritte und 50 Proben, darunter das Neujahrskonzert in Seth, welches erfreulich gut besucht und wie immer von der Stimmung her ein Highlight war. Ausverkauft war das Frühjahrskonzert, welches unter dem Titel ›Fantasia‹ im Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums stattfand und ein anspruchsvolles Programm bot, das dem Orchester einiges abverlangte. Ebenfalls ausverkauft war auch das dortige Herbstkonzert, das gemeinsam mit dem Blasorchester Wind & Brass aus Hamburg durchgeführt wurde und eine Tour durch die Pop- und Rockmusik bot. Ebenso erwähnt werden muss die Teilnahme an der Leistungsbewertung ›Roter Hahn‹, bei der das Orchester die Einsatzabteilung musikalisch zur Erringung des

fünften Sterns antreiben konnte, ebenso wie in Folge dessen der Auftritt anlässlich des Besuchs der Feuerwehr durch den Innenminister Schlie, bei dem der ›Gruß an Kiel‹ gespielt wurde.

Die mkg-Bigband des Orchesters kamen zusätzlich zu 42 Proben und 7 Auftritten. Unter der Leitung von Torsten Stramm gelang es der mkg-Bigband im letzten Jahr, bei dem alle vier Jahre stattfindenden Landes-Orchesterwettbewerb ›Orchestrale‹ zum zweiten Mal in Folge als beste Bigband Schleswig-Holsteins abzuschneiden. Die Bigband wird Schleswig-Holstein und Großhansdorf somit im Mai 2012 beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Hildesheim vertreten.

Für die Einsatzabteilung war das Jahr 2011 im Hinblick auf die Zahl der Einsätze wieder ein eher durchschnittliches Jahr. Insgesamt 69-mal musste die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ausrücken, dabei waren 15 Brände zu löschen und 36-mal technische Hilfe zu leisten. Auffällig ist die Häufung der Fehlalarme durch Rauchmelder oder Brandmeldeanlagen, die 10 der 18 Fehlalarme ausmachten. Allerdings muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass durch die Rauchmelder auch 2-mal Wohnungsbrände verhindert werden konnten. Zwölf Personen konnten im

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

◀ letzten Jahr aus lebensbedrohlichen Lagen gerettet werden. Eine Person konnte leider nur tot geborgen werden.

Insgesamt 14-mal wurde die Feuerwehr mit dem Stichwort: »Notfall Tür verschlossen« zu Einsätzen gerufen – teilweise mit hilflosen Personen dahinter – und traf oft noch vor Polizei und Rettungsdienst am Einsatzort ein.

Als besonderer Einsatz blieb der Großbrand am 01.01.2011 in einer Elektrowerkstatt im Gedächtnis. Ein Großbrand hatte in einer Elektrowerkstatt in einem Ahrensburger Industriegebiet den Einsatz mehrerer Hilfsorganisationen erforderlich gemacht. Bereits seit den Morgenstunden waren die Ortswehren Ahrensburg, Ahrensfelde und Wulfsdorf der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensburg im Einsatz. Die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Bargteheide war schon hinzu gefordert worden, als am späten Nachmittag auch die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf sowie im weiteren Verlauf noch die Freiwilligen Feuerwehren aus Barsbüttel und Glinde zur Unterstützung mit weiteren Atemschutzgeräteträgern nachalarmiert wurden, um die Ahrensburger Kräfte abzulösen. Das Technische Hilfswerk war ebenfalls im Einsatz, um bei der Ausleuchtung sowie der Beseitigung von Schutt zu

unterstützen. Für Essen und Getränke am Einsatzort hat die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Versorgung des Arbeiter-Samariter-Bundes sowie des Deutschen Roten Kreuzes gesorgt. Für den Eigenschutz der Einsatzkräfte war ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes vor Ort. Im Einsatz war zudem die Bereitschaft des Kreises Stormarn, um Schläuche und Atemluftflaschen zu tauschen. Nach über sechs Stunden war der Einsatz für die FF Großhansdorf beendet.

Dass es auch kleiner geht, bewies der Einsatz am 04.08.2011, als ein in einem Maschendrahtzaun eingeklemmtes Eichhörnchen durch die Feuerwehr aus seiner misslichen Lage befreit wurde. Neben den Einsätzen wurden 31 Übungsdienste, 46 Sonderdienste, 1 Dienstversammlung und 8 Vorstandssitzungen abgehalten.

Noch einmal erwähnt werden soll die Leistungsbewertung Roter Hahn. Am 24. September 2011 stellte sich die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf als erste Wehr im Kreis Stormarn der 5. und damit höchsten Stufe der Leistungsbewertung »Roter Hahn« des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und errang dabei mit 91,3 % der erreichbaren Punktzahl das bislang beste Ergebnis im Land. Der Innenminister Klaus Schlie gratulierte der Wehr

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

am 12. Dezember 2011 persönlich zu dieser Leistung.

Nach den Jahresberichten standen mehrere Wahlen an. Alter und neuer Kasernenwart ist der LM Michael Drenckhahn. Die Funktion des Atemschutzwartes werden zukünftig die Kameraden HFM Mika Antila und FM Felix Drenckhahn gemeinsam ausführen. Weiterhin wurde der LM Christian Schmekal zum Kassenprüfer gewählt.

Die Feuerwehrmann-Anwärter Sophie Elizabeth Porbadnigk und Sören Telthörster wurden bereits auf der Musikversammlung am 13.01.2012 mehrheitlich in das Orchester aufgenommen. Sie wurden nunmehr noch vom Gemeindeführer per Handschlag auf die Satzung verpflichtet.

Für seine bereits 50-jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr wurde der LM Dieter Hilbert mit einem entsprechenden Dienstzeitabzeichen geehrt. LM Torsen Lewald konnte für seine 40-jährige Dienstzeit geehrt werden. Seit 30 Jahren sind LM Michael Drenckhahn und LMin Manuela Körner dabei, wofür es ebenso Dienstzeitabzeichen gab, wie für die 10-jährige Dienstzeit des OFM Alexander Karnstedt. Ebenfalls Dienstzeitabzeichen für 10 Jahre erhielt nachträglich die Kameradin OFF Verena Krüger.

Die Kameradinnen und Kameraden Sophie Elizabeth Porbadnigk, Malte Christian Scheunemann und Sören Telthörster wurden zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann befördert. Die Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann erhielten die Kameraden André Eckmann, Daniel Martini und Thomas Mohr. Löschmeisterin bzw. Löschmeister dürfen sich zukünftig die Kameradinnen und Kameraden Ulrike Jakubek und Axel Treu nennen.

Gleichzeitig wurde der LM Axel Treu aus Altersgründen in die Ehrenabteilung verabschiedet. Der Wehrführer bedankt sich für den geleisteten Dienst. Abschließend bedankte sich Wehrführer Andreas Biemann bei der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung, bei seinem Stellvertreter, beim Vorstand und bei den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für die Unterstützung, gute und konstruktive Zusammenarbeit und den erbrachten Einsatz im Jahr 2011. Auch er bedankte sich nochmals gesondert bei den Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung und auch bei der Jugendfeuerwehr für die in mehreren einhundert Stunden geleistete zusätzliche Arbeit anlässlich des 2. Abschnitts des Gerätehausumbaus.

■ Arne Müller

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Der Glockenturm in den Rauhen Bergen

Der Turm stand auf der höchsten Erhebung (70 Meter) in dem Waldstück bei dem Fuchsgrund. Er hatte zwei Glocken, die aus Schlesien stammten und sich auf dem Glockenfriedhof im Freihafen Hamburg befanden und die heute im Kirchturm hängen. Der alte Glockenturm ist 1952 erbaut worden und hat bis zur Errichtung des neuen Kirchturms 1963 gestanden. Er ist eine Stiftung des Großhansdorfer Bau-meisters Detlef Holst.

■ J.W.



Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Frohe Ostern!

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

		9	2	8	7			3
					4	6	8	
3	2	8	5	1		4	7	
		4	6	9			1	
7				2			9	8
9		5		7		2		
4		3	1	5		8	6	
	5	6	7			9		
	7						3	4

Schwierigkeit: einfach

7			8	5	2			1
	8							
3			7					
5	6			3		4		
1		9	2	4			5	
4			5		9	1		6
2		7	4			3		
		3		7			1	
9		6	3		8	5		7

Schwierigkeit: mittel Lösung vom Febr.: Seite 23

Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchen Verzierungen, Zeichen und sogar Bildern manche Hausbesitzer ihrer Individualität an der Hausfront Ausdruck verleihen. Sicherlich haben viele dieser Embleme einen tieferen Sinn, und es wäre doch interessant, diese zu erfahren.

Dieses hier ist wahrhaft künstlerisch, wie oft bin ich daran vorbeigefahren, ohne es zu bemerken. Geht Ihnen das auch so? Sie sind herzlich eingeladen, ähnliche Besonderheiten oder Fotos, die sich für dieses Bilderrätsel eignen, dem Verlag (siehe Impressum) zu übermitteln – möglichst digital. Doch nun zu diesem Maikäfer: Wis-

sen Sie, an welchem Haus dieses schöne Bild zu sehen ist? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Februar zeigte die restlichen Fundamente des ehemaligen Glocken-

turms, der bis 1963 seinen Dienst erfüllte, bis die Auferstehungskirche einen eigenen Turm bekam (siehe Artikel auf der linken Seite). Man findet die Fundamente, wenn man von der Straße Bei den Rauhen Bergen beim Friedhof dem schrägen Weg rechts folgt und nach der nächsten Wegkreuzung, wenn es bergan geht, etwa 20 m links den Hügel hinaufsteigt.

Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Margot Stein aus dem Haberkamp. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Vor 75 Jahren wurde das Groß-Hamburg-Gesetz erlassen

Zum 1. April 1937 unterschrieb der damalige Ministerpräsident von Preußen, Hermann Göring, das Groß-Hamburg-Gesetz. Es war seit den zwanziger Jahren geplant und vorbereitet worden. Nun konnten es die Nationalsozialisten in diktatorischer Machtvollkommenheit gewissermaßen mit einem Federstrich verkünden. Die Städte Altona, Harburg und Wandsbek sowie 27 Gemeinden, davon 12 aus dem Kreis Stormarn, kamen zu Hamburg. Dagegen wurden nur Cuxhaven, Geesthacht und Großhansdorf-Schmalenbeck von Hamburg weggenommen. Das Gesetz wurde bis zum 1. April 1938 vollzogen, aller Widerstand aus den betroffenen Orten war zwecklos. Hamburgs Wirtschaftskraft wurde durch die Neuordnung enorm gestärkt, für Stormarn war es ein erheblicher Verlust an wirtschaftlicher Substanz¹⁾.

Für die meisten Großhansdorfer und Schmalenbecker kam diese Reform völlig überraschend und unerwartet. Konnte man doch gerade 16 Monate vorher am 30. November 1935 die 500-jährige Zugehörigkeit zu Hamburg festlich und feierlich begehen. Zwei Tage wurde gefeiert mit einem

geschichtlichen Rückblick, einer Ausstellung, einer Festkundgebung und einem obligatorischen Festtanzen zum Abschluss. Auf der Festkundgebung sprach unter anderem auch der Regierende Bürgermeister Krogmann und Landherr Klepp. Beide ließen keinen Zweifel daran, dass sich die



Hof des Erbhofbauern Hinrich Steenbock in Großhansdorf, wo 1935 die 500-Jahr-Feier stattfand

Großhansdorfer als gute Hamburger fühlen dürfen. Nun waren diese mit einem Schlag keine Hanseaten mehr, obwohl über 90% der berufstätigen Einwohner den Arbeitsplatz in Hamburg hatten²⁾. Es gab einige steuerliche Neuerungen und auch Nachteile, und Großhansdorf sollte dem ungeliebten Amt Ahrensburg un-

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
Verein der Butenhamberger Großhansdorf-Schmalenbeck
(bei Hamburg)

Februar 1935

Denkschrift

Die Gemeinde Großhansdorf (früher: Großhansdorf und Schmalenbeck) gehörte über 500 Jahre zur hamburgischen Gebietskörperschaft. Der Ortsteil Großhansdorf kam im Jahre 1437 zur Gemeinde Schmalenbeck im Jahre 1437.

500 Jahre Hamburgisches Walddorf Großhansdorf und Schmalenbeck

terstellt werden. Doch der Krieg mit seinen Folgen verhinderte dies erst einmal. Gemeindevorsitzende waren in der Zeit Hermann Prentzel, der im Januar 1937 verstarb. Nachfolger war Werner Rodde, der im Krieg von 1939-1945 von dem Gemeindevorteiter Radusch vertreten wurde.

Nach dem Krieg versuchte die Einwohnerschaft Großhansdorfs, die ursprüngli-

che Verbundenheit mit Hamburg wieder hergestellt zu sehen. Das wird in einer dreiseitigen, umfassenden Denkschrift aus dem Februar 1955 begründet. Es schließt damit, »dass die vorstehende Aufzählung der Benachteiligungen als Folge der Ausgliederung aus Hamburg nur als Schilderung der ohne Rücksicht auf Zweckmäßigkeit willkürlich zerrissenen Verbundenheit gedacht ist.«

Die Rückführung konnte damals nicht erreicht werden. Sie spielt in dem Denken der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner auch überhaupt keine Rolle mehr. Sie kann vielleicht noch in den Bemühungen von Schleswig-Holstein und Hamburg um Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Nordstaat einen kleinen Niederschlag finden.

■ Joachim Wergin

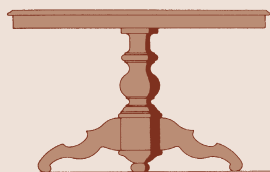
1) Stormarn-Lexikon, 2003

2) H.-R. Zühlsdorf, Geschichten aus dem alten Großhansdorf und Schmalenbeck, Manuskript, 1992



Flachsbrechmaschine aus den Walddörfern, aus der heimatkundlichen Ausstellung im Gasthaus C. Paape in Großhansdorf

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102-6 27 90

Der zweite Abschied von der Kindheit

Als der Krieg 1939 begann, wurden auch für uns Kinder die Zeiten anders – noch nicht gleich härter, aber eben anders! Am 1. September war ich mit 13 Jahren gerade dabei, für den VDA, den ›Volksbund für das Deutschtum im Ausland‹ zu sammeln. Von der Schule waren wir dazu verpflichtet worden, in unserem Wohnbezirk mit einer Sammelbüchse von Haus zu Haus zu gehen, um für diese ›große nationale Einrichtung‹ des Staates um Hilfe zu bitten. Wir wussten nicht, dass das eigentlich ein Mittel war, um vor allem den ›Wehretat‹, also die Wiederaufrüstung, mit zu finanzieren. Gläubig, wie wir waren, hatten wir zuvor schon jeder/jede in der Klasse einen Briefpartner in ehemaligen deutschen Gebieten erhalten. So korrespondierte ich mit einem Jens Jensen in Ruttebüll (Nord-schleswig, nahe Tondern), weil mein Name ja mit diesem Jungen fast identisch war. Der Vorname ohnehin.

Wenn ich mich recht erinnere, gingen jeweils nur zwei Briefe hin und her, denn nach Kriegsbeginn änderte sich die Situation. So wurde von unserem Schulleiter die Meinung verbreitet: »Das wird ja nun ohnehin bald wieder ›deutsch‹ sein...!« Als ich dann fünf Jahre später zum Wehrdienst eingezogen wurde – zunächst als Luftwaffenhelfer, dann Arbeitsdienst und für ein Jahr auch noch zur Wehrmacht mit dem schrecklichen Ende an den Seelower

Höhen im Oderbruch – da musste ich Abschied nehmen von Zuhause, von unserem Elternhaus am Achterkamp (damals noch ohne den Zusatz ›Alter‹). Somit auch von dem schönen großen Garten.

Ach ja, unser Garten! Er war für uns Kinder ein Paradies! Das Zentrum war ein von Rabatten umgebener Rasen. Einige große Obstbäume umstanden ihn. Groß waren die Bäume deshalb, weil man als Kind selbst halbhohe Bäume als groß empfindet; aber auch, weil unser Vater einen Kirschbaum, einen Birnbaum und einen Apfelbaum, dazu einige sogenannte Halbstämme, aus dem Garten unserer Tante an der Kuhmühle in Hamburg (sie unterhielt dort einen Kindergarten) her-schaffte und zu uns umpflanzte. Das war ein riesiges Abenteuer für uns Kinder! Sehr genau kann ich mich noch an die Namen erinnern: ›Gute Luise‹ und ›Williams Christ‹ hießen die Birnen, ›Cox Orange‹, ›Doppelbeuken‹ und ›Jacob Lebel‹ die Äpfel. Einige dieser Bezeichnungen finde ich heute immer wieder beim Einkauf in den Supermärkten. Einen anderen fanden wir besonders lustig: ›Purpurroter Kusino‹. (Vielleicht schreibt er sich vorn auch mit C, aber das weiß ich heute nicht mehr). Unsere Mutter nannte ihn den ›Goldenen Apfel der Hisperiden‹ – womit sie sich wohl in der griechischen Mythologie befand, aus der sie ohnehin gern ›schöpfte‹.



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plisseees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de



Als wir etwas größer wurden und auch noch Cousins und Cousinen bei uns in die Familie aufgenommen wurden, teilte unser Vater vom Rasen eine Ecke ab und legte dort einen Spielplatz an: Sandkiste, Schaukel und eine große Wippe, die bald auch die Kinder der Nachbarschaft geradezu magisch anzog, wie überhaupt unser Garten ein Treff- und Tummelplatz vieler Nachbarskinder wurde und war. Diese Wippe bestand aus zwei großen eisernen Bögen, an den Enden mit jeweils einem Sitzbrett, und so ging es manchmal stundenlang mit großem Hallo auf und ab. Die größeren Jungen standen dabei breitbeinig auf den Zwischenstreben, um die Sache noch zu verstärken, wohl auch, um die »kleinen Mädchen« zu ängstigen. Lautes Freudengeheul, Angstschreie und Tränen blieben da nicht aus, so wie eben auch kleine Unfälle, aber die verursachten nur lokale Schäden, die meist kurz darauf schon wieder vergessen waren!

Also die Sandkiste: Einige Tage nach dem Tod unserer beiden geliebten Großväter (sie lebten viele Jahre direkt mit uns im Haus und verstarben innerhalb von zwei Monaten kurz nacheinander) spielten wir Kinder Beerdigung – wie auch anders? Mit großem Eifer huben wir die Gruben im Sand aus, legten eine Puppe und einen Teddy in Schuhkartons hinein und wollten sie wenigstens eine Nacht dort belassen. Dazu hatten wir aus wilden Blumen Kränze geflochten und ein trauriges Lied gesungen. Alles war sehr feierlich! Nachdem wir abends dann im Bett lagen und aus dem Fenster im Mondschein die beiden kleinen Hügel mit den Holzkreuzen sahen, kriegten wir es aber doch mit der Angst und holten schließlich die Eltern. Nicht ganz so feierlich, wie bei der »Beerdigung« ging die »Exhumierung« vor sich und wir konnten ruhig einschlafen – natürlich sehr liebevoll mit der Puppe und dem Teddy im Arm.

Mein einer Cousin, der so manches Mal auch verbotenerweise irgendwo mit seiner



Schaufel umgrub oder etwas umpflanzte, was er nicht durfte und dadurch bei den Eltern Verärgerung hervorrief, sagte dann immer mit einem Lachen: »Fellvoll dauert nicht lange und Ausschimpfe tut nicht weh!« Das Wort »Fellvoll« ist heute ganz out. (Es meint die Bestrafung mit ein paar kräftigen Klapsen auf das Hinterteil). Als er noch ein ganz kleiner Junge war, pflückte er auf dem Rasen Gänseblümchen, wilde Stiefmütterchen oder Löwenzahn, packte sie in seine kleine Schubkarre und schob damit um das Haus. Dabei rief er wie ein Marktschreier mit lauter Stimme: »Hier kommt der Bumann!« Das »L« konnte er zunächst noch nicht richtig sprechen, so eben Bumann – und das war er denn ja wohl auch! Übrigens, ein Blumenhändler ist nie aus ihm geworden. Er wurde Ingenieur, baute Autos und errang sogar den Titel eines Professors an einer Hamburger Hochschule. Sicherlich ein einträglicheres Geschäft.

Besonders schön war die sogenannte »Grüne Laube« gleich vorn im Garten. Hier fanden viele Familienfeste statt. Manchmal mit Lampions geschmückt. Über ein Gestell und den Maschendraht als Bedachung rankte wilder Buchweizen, der immer dafür sorgte, dass die vertrockneten Blüten oft den Kaffee oder den Kuchen »verzierten« Das war zwar nicht so schön – trotzdem liebten wir sie, die Laube. Ihren

◀ Namen hatte sie nicht nur wegen des nahen Rasens und der Büsche ringsum, sondern, weil die vor Wind schützende Bretterwand dunkelgrün gestrichen war, auch wohl zur Unterscheidung von einer anderen Laube ganz hinten im Garten. Sie wiederum war von roter Farbe und hieß daher logischerweise ›Rote Laube‹.

Nach der Heuernte im Juni (unser Vater mähte natürlich mit der Sense! Noch heute höre ich das melodische Dengeln der großen gebogenen Schneide) feierten wir das ›Heufest‹. Dazu wurde ein großer Ring aus Heu gebaut – ähnlich einer Sandburg am Strand – darin dann eine Wolldecke ausgebreitet, für die Erwachsenen persönliche Einladungen von uns gemalt und geschrieben und dann ›Kaffee getrunken‹. Der von unserer Mutter extra dazu gebackene Kuchen schmeckte natürlich viel besser als im Esszimmer am großen Tisch! Es wurde erzählt und gesungen, Gedichte wurden aufgesagt, gelacht und Spaß gemacht! Abends sangen wir dann immer ›Ade zur

Guten Nacht‹, jetzt wird der Schluss gemacht...‹ Anschließend fielen wir todmüde ins Bett! Waren das schöne Sommertage in unserem Garten, von den Kindergeburtstagen mit Sackhüpfen, Topfschlagen und Bindekuh ganz abgesehen!

Als ich im Februar 1944 dann zum RAD (Reichsarbeitsdienst) nach Riga – wohlge-merkt im deutschen Ostland! – eingezogen wurde, hing in meinem Kasernenspind ein Foto vom Garten, das mein Vater einmal aus einer Dachluke des Hauses machte – schwarz-weiß, aber gestochen scharf. So manches Mal saßen mir ›hartem Soldaten‹ da die Tränen locker! Die Kinderzeit war endgültig vorbei!

Später übernahm meine Schwester mit ihrem Mann Haus und Garten und so manches Mal wurde fortgesetzt, was wir einige Jahre zuvor erlebten: Allerdings in anderer Besetzung, aber der Geist war der gleiche, die Feste ähnlich und das Heimatgefühl der dann dort spielenden Kinder – unter ihnen oft auch die unseren – tat der Vergangenheit keinen Abbruch. Wo einmal die ›Grüne Laube‹ war, stand nun eine Garage – ein unabdingbares Zeichen der neuen Zeit! Nach dem Tod meiner Schwester im vorigen Jahr und zuvor dem meines Schwagers, ging der Garten wiederum an deren nächste Generation über und wurde geteilt, die eine Hälfte verkauft. Etwas wehmütig schaue ich jetzt dem Bau eines neuen Hauses zu. Es mag sich noch etwas fremd fühlen und unser altes Zuhause aus seiner ›Bedrängung‹ nun fragen: »Was willst du denn hier?«

Das ist nun der zweite Abschied von meiner Kindheit. Wie dem auch sei: Den neuen Nachbarn sei viel Glück beschieden mit vielen eigenen schönen Erlebnissen in Haus und ihrem Garten! Vielleicht werden sie eines Tages ihren Nachkommen – ebenso etwas wehmütig – erzählen können, wie bei ihnen alles war! – Das ist der Lauf der Zeit!

■ Jens Westermann



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- **ERBRECHT**
- **MIETRECHT**
- **IMMOBILIENRECHT**

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

»Jung nimm de Mütz af,
morgen is Sünndag.«

De Jung hat im plattdeutschen Sprichwort große Gemeinsamkeiten mit »Kasper Rütentüüt« aus dem Kaspertheater. »nu komm ik, seggt Kasper«. Er tut das, was mancher Junge gerne tun würde aber doch nicht tut. Er ist, wie man sagt, dick, dumm, fuul un fretsch und leidet unter der Holsteenschen Krankheit: »jümmers möd un hungri«. Ist ein Junge noch so faulkrank, gilt doch: »Sünndags hinkt keen Jung«. Vor allem ist ein Junge stets hungrig.

»Krüsch bün ik ni, sä de Jung, aver wat ik ni mag, dat et ik ni.«

»Lecker bün ik nich, sä de Jung, aver ik mag gern, wat goot smeckt.«

»Ik mag ni gern dünn Bodder, sä de Jung, aver dick Kees.«

»Proost Mahltiet, sä de Jung, do weer dor nix mehr.«

»Beter is beter sä de Jung, un streit sick Zucker op'n Honnig.«

»Beter is ümmer beter, sä de Jung, do smeer he sik Bodder op't Speck.«

»Över Krüüz höllt dubbelt, sä de Jung und leggt sik Speck op't Smoltbrot.«

»Vun Honnig alleen kann man nich leben, sä de Jung, da bitt he in'n suren Appel.«

»Mien Ünnerlipp is mi eben so leev as de Babenlipp, sä de Jung, un smeert sik ünnen un baben Botter op' Brot.«

»Nu ward dat klaar, sä de Jung, dar söp he den Rahm vun de Melk.«

In einigen Redensarten wird die sprichwörtliche Faulheit des Jungen zitiert:

»Kümmt alle Daag wat Nieges op, sä de Jung, do schull he lopen.«

»Dar kümmt jümmers wat nees op, sä de Jung, dar schull he baden.«

»Arbeiten will ick woll, sä de Jung, aber ik mag mien egen Sweet nich rüken.«

»Dat lett sik maken, sä de Jung, wenn ik dat man nich maken schall.«

Er ist ein echter Dögenix, Schietbüdel, Sleaf, Sloot, Slöpendrieuer. Slüngel, Undöög vun Kerl, een Vogelbunt, kurz Ulensaat.

»All so, as dat dröppt, sä de Jung, do harr he sien Vadder en Oog utsmeten.«

»Dat war'n Treffer, sä de Jung, dar haut he sien Vadder en Oog ut.«

»Veel Köpp, veel Sinn, sä de Jung, do smheet he ne Karr vull Kohlköpp um.«

Mit dem Taxi nach Paris ... Tour und Retour zu jedem Ziel!

- Feste und Feierlichkeiten
- Oper, Theater und Musicals
- Restaurants und Events
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Orts-, Stadt- und Fernfahrten

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 6 10 16

«Ool Lüd gahn vörup, seggt de Jung, do stött he sien Vadder ut de Böhnluuk.»
 »Dat Öller schall man ehrn säg de Jung, kumm Vadder, schuuv du de Kor.«
 »Dat harr ik binah drapen, sä de Jung, da wull he de Katt smieten un dröp dat Fins-ter.«
 »Ik gah hier in de Beedschool, sä de Jung, do seet he in den Paster sien Appelboom.«
 »Dat Best halt de Düvel doch ümmer toers, sä de Jung, güstern abend uns Sög un hüüt morgen uns Grootmudder.«
 Bescheidenheit gehört ansonsten nicht zu seinen Eigenschaften:
 »Ik bün vun hoge Affkunft sä de Jung, mien Vadder hett op'n Böhn wahnnt.«
 »Ik kann nich scheun singen, sä de Jung, aver fleiten kann ich schlecht.«
 »Good hören kann ick nich, sä de Jung, aver schlecht sehn kann ick goot.«
 »Vigelin spelen kann ik ok, sä de Jung, blots dat Fingereern versteih ik nich.«
 »Dat geiht even ni anners, sä de Jung, do fiedelt he op'n Stock.«
 »Dat lett sik vergeten, aver ok wedder lih-ren, sä de Jung, as he dat Vaderuns opseg-gen schull.«

»Wat ik weet, weet ik, jüst so goot as'n Prester, sä de Jung, nur nich so veel.«
 »Neeschierig bün ik ni, aver ik mag gern allens beten genau weten.«
 »Bang bün ik nich, sä de Jung, aver lopen kann ik fix.«
 »Wi beedt nich ehr bet't donnert, sä de Jung.«
 »Dat is'n langen Semp, sä de Jung, da schull he den Abendsegen lesen.«
 »Mudder, ik heff all to wat bröcht, sä de Jung, da har he Lüüs.«
 »Ick un mien Vadder, wi könnt leben as Bröder, sä de Jung, bloot he hölt keen Fre-den.«
 Niederlagen trägt er mit Würde, wenn es heißt: »Ordnung regeert de Welt, Hunn' un Jungs de Knüppel«. Prügel, Haue, 'ne Dracht, Jackels, een Jackfull, Rambass, Schacht, Stripps oder Tagels gehörten zum Alltäglichen. Prügel bekommen heißt: wat langs de Rabatten, wat an'n Hals, wat up de Jack, wat langs de Jack, wat in't Gnick, wat up de Nacken, wat vör't Schott, wat langs de Bass, wat vör't Gatt zu kriegen; dat Jack, de Huk, 'n Puckel, den Steert vull zu kriegen oder een paar ut de Armenkass to kasseren.

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

»Man gewöhnt sik an allens, sä de Jung, sülbens an'e Dracht Prügel.«

»Wat kümmert mi, wat achter mi passeert, sä de Jung, as he Slääg kreeg.«

»Gott mutt veel lieden, sä de Jung, do harr he den Katechismus ünner de Jack knöpt, as he Släg kreeg.«

»Mien Herr will mi nich behol'n, sä de Jung, un ik will nich blieven.«

»Nu ward anners, sä de Jung, da smieten se em rut.«

»Ik gah vun de Welt, sä de Jung, do kladert he in'n Plummboom.«

Letztlich ist de Jung auch ein richtiger Philosoph und ergibt sich seinem Schicksal:

»Wat sünd wi nüüdli, wenn wi jung sünd, sä de Jung, dar foder he de Farken.«

»Dat weer riekli hoch, sä de Jung, da harr he in de Kamsoltasch scheten.«

»Dat sammelt sik, sä de Jung, dor scheet he acht Daag in'e Bux.«

»Dat schaad mien Moder garnix, dat mi de Feut freert, worüm lett sie mi barfoot gahn.«

»Wat ik sehn hebb, kann ik seggen, sä de Jung, de Kalver kamen t'n Nors.« (Nors, den Ors)

»All as he fallt, sä de Jung, as de Fruu mit'n Neesdrüpel em fröög, wat he'n Pannkoken hebben wull.«

»Dar ward ik mien Nees nich twischen steken, sä de Jung, as he de Katt den Steert inklemmen deit.«

»Dat har ik mal doon schult, sä de Jung, da harr de Kanarienvagel in'n Suppenpott scheten.«

»Dat schull ik man dahn hebben, sä de Jung, da harr de Hund an'n Ketel miegt.«

»Alles Gute kümmt vun baben, sä de Jung, aver wat vun Moder kümmt is doch beter, dor harr de Kreih em op't Bodderbrot scheten.«

»Mudder, wat is de Welt doch groot, sä de Jung, dor keem he achtern in'n Kohlhof.«

■ J.G.

Glück in Unglück

Bi uns op'n Lann harr jedeen Buurnhoff sien Obstgoorn or jedeen Kat eenige Obstbööm. Bi uns weer dat so: de halve Obstgoorn bestünn ut ole Bööm un de anere Hälfte ut ganz junge Bööm, de regelmäßig noch plegt woorn un dat dee mien Vadder ok sülvn. So weer he dat eene Jahr ok dorbi, de Obstbööm to besnieden. Dorbi hett he sik vun de Telgen an de eene Hand eenen Finger derartig quetscht, dat een Glied vun denn Finger ganz dull bedroopen weer un dat Glied nur noch an denn Finger bummeln dee. Vadder is natürlich glicks dormit na sien Doktor kamen. As de Doktor dat Maleur säh, käm nur de Antwort: »Der Finger muss abgenommen werden«. Dat weer natürlich för Vadder een bösen Schock. Dormit weer he gornich inverstahn. He wull dat nich moken

loten. Natürlich hett Vadder noch längere Tied mit eenen Verband sien Finger to Roh kamen laten, un wat schall ik seggen, dat is good verlopen un verheelt, sodat bi Vadder keen Abnohm vun dat Glied nötig worrn weer, dor Vadder vun goode Gesundheit weer un sien Körper dordörch de Chance op Beterung harr. Dat Glied is wedder good anwussen, as wenn nix passeert weer. Dat weer kum to glöben, aber Vadder hett bi dat Maleur mehr Glück in Unglück hatt.

Also kann man nur seggen: Glück mut de Minsch hebben un dorbi hett in dissen Fall Vadder sien gesunden Menschenverstand un de eegene Natur em verholpen, dat he dat Maleur so good överstahn hett.

■ Käte Trempler

Do weer mal en sôte lütte Deern, de elkeen gern harr, wenn he ehr blots ankeek, sünnlicher ehr Grootmudder. De wüss gor nich, wat se de Deern allens geven schull. Malins schenk se ehr en lütte Kapp ut roden Samt. De stünn ehr so goot, dat se nix anners dregen wull un all ehr blots noch Rootkäppken nömen.

Enmal sä ehr Mudder: »Kumm, Rootkäppken, hier hest du en Stück Koken un en Buddel Wien. Bring dat dien Grootmudder. Se is so krank un klöterig un schall sik plegen. Gah los, ehrder dat so hitt ward. Gah ok schön ornlich un loop nich vun'n Weg af. Anners fällst du hen un maakst dat Glas twei; denn hett Grootmudder gor nix. Vergeet ok nich, goden Dag to seggen, wenn du in ehr Kamer rinkümmst. Un kiek nich toeerst in all de Ecken rüm!« »Ik will wiss allens goot maken«, sä Rootkäppken to ehr Mudder un geev ehr de Hand.

De Grootmudder wahn buten in't Holt, en halve Stünn vun't Döör weg. As nu Rootkäppken dör den Woold güng, keem ehr de Wulf in de Mööt. Man Rootkäppken wüss nich, wat för'n Undeert dat weer un harr keen Bang vor em. »Goden Dag, Rootkäppken«, sä he. »Goden Dag, Wulf.« »Wohen so froh, Rootkäppken?« »Na mien Grootmudder.« »Wat driggst du ünner de Schört?« »Koken un Wien. Güstern hebbt wi backt. De kranke Grootmudder schall sik wat Godes doon un sik plegen.«

»Rootkäppken, wo wäht dien Grootmudder?« »Noch en gode Veddelstünn wieder na't Holt rin, ünner de drie groden Eekbööm, dor steiht ehr Huus. Ünner sünd de Nööthecken, dat warrst du jo weten«, anter Rootkäppken.

De Wulf dach bi sik: »Dat junge, fiene Ding, dat is en fetten Happen; de ward noch beter smecken äs de Ool. Du musst dat listig anfangen, dat du ok all beid bi'n Wickel kriggst.« Dorüm güng he en Tietlang blangen Rootkäppken her. Denn sä he: »Rootkäppken, kiek mal de schönen Blumen an, de hier rundum staht. Worum kickst du di nich um? Ik glööv, du höörst gor nich de Vagels so moi singen? Du geihst jo just so, as wenn du na School güngst. Un dorbi ist dat so lustig hier buten in't Holt.«

Rootkäppken slöög de Ogen op und sehg nu den Sünnschien dör de Boom hen- und herdanzen. Se sehg ok all de schönen Blumen un dach: »Wenn ik Grootmudder 'n frischen Struß mitbring, ward se sik freien. Dat is noch so froh an'n Dag, ik warr noch to rechte Tiet ankamen.« Se leep vun'n Weg af in't Holt rin un söch Blumen. Wenn se een afbraken harr, meen se, wieder rut stünn en schönere. Se leep dorhen un keem deper und deper in den Woold rin.

De Wulf aver güng stracks na Grootmudder ehr Huus un klopp an de Döör. »Wokeen is dor buten?« »Hier is Rootkäppken. Ik bring Koken un Wien. Maak mi op!«



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

»Drück de Klink dal«, reep Grootmudder.
»Mi geiht dat wat klöterig, ik kann nich opstahn.«

De Wulf drück op de Klink, de Döör sprüng op und he güng – ahn en Woort to seggen – stracks op de Grootmudder ehr Bett to un sluuk ehr dal. Denn steeg he in ehr Kleder, sett de Huuv op, legg sik in ehr Bett und tröck de Vorhängen to.

Rootkäppken aver weer na de Blumen rümlopen. As se so veel plückt harr, dat se keeneen mehr dregen kunn, keem ehr miteens de Grootmudder in'n Sinn. Un se möök sik wedder op den Padd.

Se wunner sik, dat de Döör apenstünn. As se in de Kamer güng, keem ehr dor binnen allens so gediegen vor. Se dach: »Wat ward mi vundaag doch bang tomoot – un anners bün ik so geern bi Grootmudder.« Se reep: »Goden Dag«, man keeneen anter. Do güng se op dat Bett to und tröck de Vorhängen trüch. De Grootmudder leeg dor, harr de Huuv deep in't Gesicht trocken un sehg so wunnerlich ut.

»Oh, Grootmudder, wat hest du för grode Ohren!« »Dat ik di beter hören kann!« »Oh, Grootmudder, wat hest du för grode Ogen?« »Dat ik di beter sehen kann.« »Oh, Grootmudder, was hest du för grode Hannen!« »Dat ik di beter packen kann!« »Aver, Grootmudder, wat best du för'n gräsig groot Muul!« »Dat ik di beter freten kann!« Just harr he dat seggt, do sprüng de Wulf al mit'n Satz rut ut't Bett un slüng dat arme Rootkäppken dal. As he sien Lüsten stillt harr, lee he sik wedder to Bett, sleep in en füng gräsig an to snoken.

Nu güng just de Jäger an't Huus vörbi un dach: »Wat snorkt doch de ool Fro. Du musst mal sehen, of ehr wat fehlt.« He treed in de Kamer, un as he vör dat Bett stünn, sehg he den Wulf dor liggen. »Finn ik di hier, ool Sünner«, sä he, »di heff ik lang söcht!« He wull sien Flint anleggen, man denn füll em in, de Wulf kunn jo de Grootmudder opfreten hebben. Villicht kunn he ehr noch retten.

Dorüm schööt he nich, man nöhm en Scheer und füng an, den slapen Wulf den Buuk optosnieden. Na en poor Sneden sehg he de rode Kapp lüchen; noch en poor Sneden, do sprüng de Deern rut un reep: »Och, wat heff ik mi verfeert! Wat weer dat duuster in den Wulf sienen Buuk!« Un denn keem de Grootmudder ok noch lebennig achterna un kunn knapp Luft kriegen. Rootkäppken haal fix grode Steen, de packen se den Wulf in sienen Buuk.

As he nu opwaken dee, wull he weglopen. Man de Steen weern so swoor, dat he foors dalsunk un doot umfüll. Do weern se all dree vergnöögt. De Jäger trock den Wulf den Pelz af un güng dormit na Huus. De Grootmudder eet den Koken un drüink den Wien, den Rootkäppken mitbröcht harr. Glieks güng ehr dat wat beter.

Rootkäppken aver dach: »All dien Leevdaag wullt du nich wedder alleen vun'n Padd af in'n Woold lopen, wenn dien Mudder di dat verbaden hett.« ■

*Grimms Märchen,
plattdüütsch vertelt;
Quickborn-Verlag*



Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Fax:

geboren am:* verheiratet seit:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,-
Einzelbeitrag EUR 7,-

Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Konto-Nr. BLZ Kreditinstitut

Ort / Datum Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1.Vorsitzender: Peter Berndt
Bei den Rauhen Bergen 25 · 22927 Großhansdorf

Football-Larm

Der plattdeutsche Autor Günter Harte war Lehrer, hat viele Jahre in Reinbek gelebt, zahlreiche Bücher geschrieben und ist vor allem bekannt durch seine wöchentliche plattdeutsche Plauderei im Hamburger Abendblatt. Am 10. März 2012 ist er im 87. Lebensjahr verstorben.

Nülich harr ik no'n Meddag en Ogenblick Tiet. Do wull ik de Ogen en beten schoonen un en Mütz vull Sloop nehmen; oder do gung buten en Geschree un Geschricht los un af und an rums dat so luut dortwüsch, – ik kunn eenfach nich indruseeln. Dat sünd wiss de Jungs op de anner Strotensiet, dach ik, de sünd ut de School kömen, hebbt ok al eten, un nu speelt se droben op'n Garogenplatz Football.

Do gung dat grod wedder ›Pleng!‹, un ik scheut in'n Dutt un mi gung dat glieks dorch'n Kopp: Mutt dat denn so luut sien?! Ik keem hooch, gung no Köök, wull rutkie-

ken un jem villicht en Woort seggen, wat dat nich lieser gung, wenigstens bet Klock dree ...

Un dor weern se, de 12-14-jöhrigen Jungs ut de ganze Noberschop, en Stücker teihn, fief in jede Mannschaft, un speien vor de Garogen op twee Tore, dat een weer de Teppich-Kloppstang, dat anner twüschen Wand un Vogelbeerboom. Un no de Strotensiet hen – dat is würlch praktisch – dor wasst de dichten, meterhogen Heckerrosen, dor flüggt de Ball nich oft röber.

Kiek di den Bernd an, muss ik denken! Anners kriggt he den Mund meist nich op, ober wat hett he hier en Woort! Un wo kann he mit den Ball ümgohn! De dribbelt dor so elegant lang – de kann ober fumeln! harrn wir freuher seggt – de Jung mutt doch in'n Vereen, de hett jo richtig Talent, de Bengel!

Do harr Bernd ok grod en Flank' vor dat Teppich-Kloppstangentor geben, en Störmer wull den Ball rinhalen, ober de Keeper keem dormank un knall den Ball gegen een



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN


BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

TAXI **bernd Liebetanz**
TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

◀ von de blickern Garogendöörn: Pleng!!, dor kunnt di ober würrklich verjogen!

Man dat weer goot mookt west, un nu harr Werner Kruse den Ball un en annern leep no vöörn un schrehg: »Werner, steil!« Un he kreeg ok enen feinen Pass und scheut ut vullen Loop rums gegen den Boom.

Dat weer jo as bi uns freuher: de Flank' harr Quecki geben kunnt un de Ballerschuss harr von Erni stammen kunnt! Wi spelen in de Sillemstroot domols ok Football – Football – Football, op den breden Börgerstieg twüschen de Hüüs Nummer 8 un 14; dor fungen Vorgoorns an, un an de Tuuns weern uns Toren. Dar weern ober nu ok de beiden Geschäften, de Bäcker un de Kromer, un wenn dor een inkeupen wull, de müss hellsch oppassen, dat he nich anrammt oder anschoten worr, denn bi uns gung dat ok ümmer hooch her.

So hooch, dat dor eenmal de grote Lodenschief bi Kromer Ecks an gleuben muss! Weer dat en Theoter! In't Schaufins-

ter weer grod Meister Mähl bi to dekoreern – he wohn in uns Stroot un weer nich just en von de dünnsten – do keem de Ball hooch anflegen, en poor Jungs Sprünge dorno, – un do müss Bübchen Müller woll en Stoot bi afkregen hebben, he füll in de grote, dicke Schief! Dat meuk »Wums!« un »Peng!« un »Klöteröteröter!«, un se weer in Dutt. En Glück blots, dat Bübchen un ok anners keen von uns dorch de Schören to Schoden komen weer; ok Meister Mähl weer dor mit en düchtigen Schreck von afkomen.

Dat geev nu natürlich groot Hallo un Hallarm, weglopen harr for uns in düssen Fall nu gor keen Sinn hatt. Ober dat Best weer denn, dat en Groten, de dor just vorbikomen weer un de uns Jungs woll helpen wull, seggen da: »De Schief, de hett de dicke Mähl mit'n Achtersten tweistött, ik heff dat sehn!«

Wiss weer dat en Footballer oder doch en Kinnerfründ, un dat is denn noher in uns Stroot – un nich blots bi de Jungs –



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

BELLEVUE Best Property Agents 2012

Auszeichnung zum empfehlenswerten Makler



Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

KROHN-HEIZUNG^{GMBH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

so'n Redensoort west, de noch mennigmol mit'n Grientje seggt worrn is: »Dat hett de dicke Mähl mit'n Achtersten mookt!«

Ober bi de Lodenschief weer dat doch mit uns un Bübchen to openbor west. Kromer Ecks hett sik mit uns Ollern utenanner sett. Dorno hebbt wi mehr op de Stroot – ik meen: op de Fohrbahn – Football speelt; Verkehr weer in de dortiger Johren jo noch nich groot, – Peer un Wogen mit Melk, Greuntüüß oder lesquadern to'n Keuhlen, en poor Motorrödd, – ober wannehr keem do in de Sillemstroot al mol en Auto?!

Dat köönt de Jungs hier in uns Vorstadtstroot nich riskeern, op de Stroot spelen; hüüt is jo öberall verdammt mehr los, dor sünd se op den Garogenplatz jo sekerer. Un ik segg ok nix to jem, loot jem spelen, – kiek jem doch blots mol an: is doch to scheun, de Tiet...

■ *Günter Harte †*

aus »Nu hör to un luster mol,
Quickborn-Verlag

Frühlingsläuten

*Ich höre eine Meise,
lausche, wie sie läutet,
weiß, was ihre Weise,
mal kräftig und mal leise,
für uns hier bedeutet.*

*Sie läutet uns jetzt wieder
den neuen Frühling ein,
die Freude auf den Flieder,
den Klang der Kinderlieder,
so duftig und so rein*

*Ich danke, liebe Meise,
für dein Frühlingsläuten;
will auf meine Weise,
nun befreit vom Eise,
deine Töne deuten,
auf die wir uns so freuten.*

■ *Dieter Klawan*

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 16
Becker, Raumausstatter	S. 32
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 8
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 27
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 28
DRK-Sozialstation	S. 13
Dupierry, Restaurator	S. 31
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 26
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 41
Hans Hardege, Tischlerei	S. 14
Hinsch Nachf., Bestattungen.	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 22
Illing, Taxenservice	S. 35
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 42
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 41
Odelga, Hörgeräte	S. 6
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 4
Peters, Vorwerk-Service	S. 24
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 36
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln . . .	S. 2
Ridder, Immobilien	S. 42
Rieper, Schreibwaren	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 18
Rünzel, Hörgeräte	S. 38
Schelzig, Steuerberater	S. 10
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 12
Schypkowski, Gartenbau	S. 11
Steffen, Baugeschäft	S. 25
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 34

Termin-Übersicht

- **Sa. 31.03.12**, 10:00 Uhr, Parkplatz Waldreiterweg: Waldreinigung
- S. 7 **Fr. 06.04.12**, 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 7 **So. 08.04.12**, 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 13 **Di. 17.04.12**, 13:00 Uhr, Rosenhof 2: Sen.-Union: Fahrt Maritim. Museum
- S. 5 **Mi. 18.04.12**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 11 **Mi. 18.04.12**, 15:00 Uhr, Haus Papenwisch: AWO, Mitgliederversammlg.
- S. 5 **Sa. 21.04.12**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Ahrensburg
- S. 7 **Sa. 21.04.12**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Ahr. Streichquartett
- S. 7 **So. 22.04.12**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Richtung Bad Oldesloe
- S. 11 **Di. 24.04.12**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag ›Persönlichkeitsschutz‹
- S. 7 **Mi. 25.04.12**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 5 **Sa. 28.04.12**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Kittlitz
- S. 5 **Mi. 02.05.12**, 18:30 Uhr, U-Kiekut: Vogelstimmenwanderung
- S. 9 **Mi. 16.05.12**, 14:00 Uhr, Parkplatz Rauhe Berge: Sportabz. Walking



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-119292 oder die Parklinik Manhagen unter 04102-697471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-267070.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

09.03. = A	22.03. = A	04.04. = A	17.04. = A	30.04. = A	13.05. = A
10.03. = B	23.03. = B	04.04. = B	18.04. = B	01.05. = B	14.05. = B
11.03. = C	24.03. = C	06.04. = C	19.04. = C	02.05. = C	15.05. = C
12.03. = D	25.03. = D	07.04. = D	20.04. = D	03.05. = D	16.05. = D
13.03. = E	26.03. = E	08.04. = E	21.04. = E	04.05. = E	17.05. = E
14.03. = F	27.03. = F	09.04. = F	22.04. = F	05.05. = F	18.05. = F
15.03. = G	28.03. = G	10.04. = G	23.04. = G	06.05. = G	19.05. = G
16.03. = H	29.03. = H	11.04. = H	24.04. = H	07.05. = H	20.05. = H
17.03. = J	30.03. = J	12.04. = J	25.04. = J	08.05. = J	21.05. = J
18.03. = K	31.03. = K	13.04. = K	26.04. = K	09.05. = K	22.05. = K
19.03. = L	01.04. = L	14.04. = L	27.04. = L	10.05. = L	23.05. = L
20.03. = M	02.04. = M	15.04. = M	28.04. = M	11.05. = M	24.05. = M
21.03. = N	03.04. = N	16.04. = N	29.04. = N	12.05. = N	25.05. = N

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

H = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
M = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2012:
27. April; Redaktionsschluss: 16. April.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 52240) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de